Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **118 (2000)**

Heft 26

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Bauzeitung

Offizielles Publikationsorgan
SIA GEP USIC

SI+A

Schweizer Ingenieur und Architekt

Nr. 26
30. Juni 2000
118. Jahrgang
Erscheint wöchentlich

Redaktion SI+A:
Rüdigerstrasse 11
Postfach, 8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60
Telefax 01 288 90 70
E-Mail SI_A@swissonline.ch

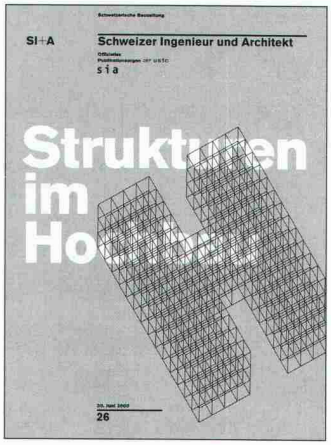
Herausgeber:
Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

SIA-Generalsekretariat:
Telefon 01 283 15 15
Telefax 01 201 63 35
E-Mail gs@sia.ch
Normen Tel. 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76
Internet http://www.sia.ch

USIC-Geschäftsstelle:
Telefon 031 382 23 22
Telefax 031 382 26 70

GEP-Geschäftsstelle:
Telefon 01 632 51 00
Telefax 01 632 13 29
E-Mail info@gep.ethz.ch

Inhalt



Zum Titelbild: Strukturen im Hochbau

«Strukturen im Hochbau» ist das Thema des zweiten Schwerpunkthefts 2000 (Titelbild: Jörg Hamburger)

Standpunkt
Martin Grether
3 Strukturen im Hochbau

Strukturen im Hochbau
Jürg Conzett
4 Bemerkungen zu räumlichen Scheibensystemen

Thomas Keller
9 Hochbautragstrukturen mit neuen Materialien

Hansjörg Leibundgut
16 Neue Gebäude mit leichtem Gepäck

Impressum
am Schluss des Heftes

IAS 12
Erscheint im gleichen Verlag:
Ingénieurs et architectes suisses
Bezug: IAS, rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens, Tel. 021 693 20 98

Architecture
Francesco Della Casa
Un projet d'urbanité au fil du fleuve

Steeve Iuncker
Promenades

Ausblick auf Heft 27/28
Hansjörg Gadient
Ein Niedrigenergie-Mehrfamilienhaus in Berlin-Marzahn

Lioba Schneemann
Sonnige Aussichten - Ein Ölriese und die Solarenergie

Die Ausgabe 27/28 ist eine Doppelnummer. Sie erscheint deshalb erst am 11. Juli.

Strukturen im Hochbau

Der Titel «Strukturen im Hochbau» ist etwas breit und wenig konkret, so dass gar vieles darunter verstanden, aber nur weniges in einer einzigen Ausgabe behandelt werden kann. Aus diesem Grund war eine Beschränkung auf einige Aspekte selbstverständlich.

Die im Folgenden behandelte Thematik äusserte sich in der Anfang Jahr an die Autoren gestellten Bitte um das Verfassen je eines Artikels zu neueren Tendenzen in drei die Tragstrukturen des Hochbaus betreffenden Bereichen: die Strukturen selber, die Frage der Materialien und die Einflüsse der Haustechnik. Damit war implizit auch gesagt, dass es sich um die Behandlung von Neubauten handeln solle, entfällt bei Umbauten doch die Freiheit der Strukturwahl und damit auch die der Tendenz eigene Zukünftigkeit.

Im Weiteren wurden die Grenzen so gezogen, dass nicht grosse statische Tragwerke wie Hochhäuser oder Wolkenkratzer bzw. Stadien oder Grosshallen betrachtet werden sollten, sondern nur diejenigen Bauten, die noch statisch komplexe Systeme zulassen. Besonderes Gewicht wurde auf die Aspekte der Zusammenarbeit der Planenden und auf eine möglichst bildintensive Darstellung gelegt, um die leider vielfach zu wenig beachteten Ingenieurberichte aus dem Branchenfremde offenbar abschreckenden Dunkel der Textlastigkeit zu heben.

Im ersten Beitrag zeigt Jürg Conzett Möglichkeiten auf, wie Tragstrukturen komplexer eingesetzt werden können. Statt bei der traditionellen Rollenteilung zu bleiben - Architekt entwirft und bestimmt, Statiker berechnet auf Weisung die tragenden Elemente -, böte eine weniger hierarchische Arbeitsweise Formvorteile. Die Abkehr vom Baukastensystem, das die entsprechende Arbeitsteilung widerspiegelt, führte zu einer teilweisen Abkehr vom Skelettbau und zu breiteren gestalterischen Möglichkeiten.

Thomas Keller zeigt einen Hauch bald möglicher Zukunft - das neue, das neu-alte Material des glasfaserverstärkten Kunststoffs (GFK) macht neue Anwendungen möglich und lässt bisherige Beschränkungen wegfallen. Das Material trägt, isoliert, korrodiert nicht und ist farblich frei gestaltbar. Noch wird GFK mangels Erfahrung in derselben Form wie bisher erprobte Stabtragsysteme eingesetzt, doch die bessere Kenntnis wird in Zukunft auch die Formgebung des Materials beeinflussen und Neues ermöglichen. Eine Fortsetzungsgeschichte, auf deren Entwicklung man gespannt sein darf.

Immer wieder hört man die düstere Prophezeiung, dass mit den stets komplexeren Installationen bei Neubauten, den höheren Anforderungen an intelligente Gebäude und an elektronisch hoch installierte Bauten die Tragstruktur sich proportional zu ihren vergleichsweise geringen Gestehungskosten einzuordnen hätte. Wenn die Gebäudehülle, die Tragstruktur, nur noch ein Zehntel dessen kostet, was nachher ins Gebäude installiert wird, so liegt es auf der Hand, dass die Ansprüche der Füllenden die der Hüllenden bestimmen. Hansjörg Leibundgut legt im dritten Beitrag dar, warum wenig Grund besteht, vor raumschlingenden Ansprüchen kostenintensiver Haustechnik zu viel strukturelle Angst zu haben.

Martin Grether